

**Modernes Theater:** Gala-Abend zum 90. Geburtstag mit offizieller Einweihung des neuen Saals / Musikalische Zeitreise durch die Filmgeschichte

## „So viel Kino gab es hier noch nie“

Von unserem Redaktionsmitglied **Carsten Propp**

**WEINHEIM.** „Ich liebe das Kino“, schwärmen Samantha H., Raffaella S. und Carolina B. auf der Facebookseite unserer Zeitung. „So muss Kino sein“, schreibt Kerstin G. Und Vanessa R. bringt es auf den Punkt: „Das perfekte Kino für einen gemütlichen Abend.“ Die Rede ist – natürlich – vom Modernen Theater in Weinheim, das am Mittwoch seinen 90. Geburtstag mit einem Gala-Abend feierte. Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass der Name Programm ist: Denn gleichzeitig wurde der dritte Kinosaal „Cherie“ offiziell eingeweiht.

„So viel Kino gab es in der Hauptstraße noch nie“, freute sich Oberbürgermeister Heiner Bernhard und outete sich als Fan des Modernen Theaters. „Seit 20 Jahren hat mich Alfred Speiser wegen eines dritten Saals bedrängt“, erzählte Hauseigentümer Claus Zänkel, der extra aus Nürnberg angereist war. Aber erst im Frühjahr 2014 sei er auf den Vorschlag eingegangen, den Laden zu verkleinern, um Platz dafür zu schaffen. Dahinter stecken wirtschaftliche Überlegungen: Da immer mehr Menschen im Internet einkaufen, würden nur noch kleinere Ladenflächen in der Innenstadt nachgefragt, erklärte Zänkel.

Der folgende Umbau habe alle Beteiligten vor große Herausforderungen gestellt – allen voran den Architekten Lothar Busert. So seien zum Beispiel fünf übereinander liegende Zwischendecken früherer Ladenbesitzer bei der Entkernung aufgetaucht. Aber beim Kino gibt es meistens ja ein Happy End: Jetzt steht das mit allem Komfort ausgestattete „Cherie“ den Filmfans zur Verfügung – wo früher die Backstube des legendären Café Vogel war.

Auch der neue Veranstaltungsraum ist (fast) fertig. Blickfang ist dort ein historisches Weinheim-Panorama, das der Perspektivmaler Ulrich Allgaier aus Krautheim geschaffen hat. „Elf Tage lang hat er daran gearbeitet“, erklärte Speiser, der sich dieses Motiv gewünscht hatte. „Ich wollte die Illusion schaffen, dass man in diesem fensterlosen Raum den Ausblick auf die Stadt genießen kann.“ Gewissermaßen eine Filmkulisse.

Als Vorlage diente eine Postkarte aus dem frühen 20. Jahrhundert. Als sich bei näherer Betrachtung herausstellte, dass damals die prägenden Gebäude der Stadt – die Burgen,



Esther und Alfred Speiser begrüßen am Mittwochabend die Gala-Gäste im neuen Kinosaal des Modernen Theaters, der nach „Chic“ und „Charme“ den Namen „Cherie“ erhalten hat.



Im neuen Nebenraum kann man den „Blick“ auf das alte Weinheim genießen – geschaffen hat dieses Panorama der Künstler Ulrich Allgaier. BILDER: KOPETZKY



Die Hemsbacher Penguin Tappers schickten sogar Charlie Chaplin zum Gala-Abend ins Moderne Theater.



Eine Mini-VIP-Lounge sorgt im neuen Kinosaal für den besonderen Wohlfühlfaktor.



Blick in die Zukunft: Am 5. November läuft der neue James-Bond-Film an.

die Hildebrand'sche Mühle, das Alte Rathaus und das Schloss – „neu komponiert“ worden waren, nahm sich auch Allgaier die künstlerische Freiheit, die Stadt ein wenig anders anzuordnen. Während viele Gala-Gäste mit Vergnügen auf die Suche nach den Sehenswürdigkeiten gingen, testeten andere gleich nebenan die XXL-Sessel des „Cherie“, das sogar über eine Mini-VIP-Lounge mit vier Plätzen in der letzten Reihe verfügt. Hier kann man – wenn die Beine nicht allzu lang sind – sogar die Füße hochlegen.

Anschließend zog die Kino-Fangemeinde um in den großen Saal, wo man eine musikalische Zeitreise durch 90 Jahre Kinogeschichte unternehmen konnte. Kurze Aus-

schnitte berühmter Filme – liebevoll und fachkundig zusammengestellt von Sebastian Schnepfer – wechselten sich mit Live-Auftritten ab.

Da sah man Charlie Chaplin und Buster Keaton auf der Leinwand – und applaudierte vier Mitgliedern der Penguin Tappers, die stappend an die Stummfilm-Ära erinnerten. Da liefen Sequenzen aus deutschen Filmen, die Geschichte schrieben („Metropolis“, „Der Himmel über Berlin“), denen der lyrische Tenor Sebastian Hübner dann seine Referenz erwies. Da wurde an die großen Musikfilme erinnert, und Wolfgang Matthes ließ die Melodien von Ray Charles erklingen.

Die italienischen Filmstars (Claudia Cardinale, Marcello Mastroian-

ni) waren ein weiteres Kapitel des filmischen Rückblicks – eine Steilvorlage für Pippo Azzurro, der das Publikum sogar zum Mitsingen brachte. Etwas ruhiger wurde es beim französischen Film („Die zauberhafte Welt der Amelie“), den die Oxana Schmiedel am Klavier und „Charly“ mit ausdrucksstarker Stimme mit Chansons begleitete.

Dazwischen hatte immer wieder Alfred Speiser mit seiner gewohnt improvisierten Moderation – und dem Sakkò, das er schon 1986 bei seiner Premiere im Modernen Theater getragen hatte – die Lacher auf seiner Seite. Mindestens ebenso amüsant war zum Abschluss der Auftritt von Markus Weber als „Kurpfälzer Revolutionär“.

Während sich die Gäste noch einmal im Foyer bei Häppchen und Sekt stärkten, sorgten Udo Pfäfler und die Band „Magnolia Trio“ für weitere musikalische Akzente. So klang ein schwungvoller Abend langsam aus, den Alfred Speiser sicher nie vergessen wird. Knapp 30 Jahre steht sein Name für das Moderne Theater, mit Höhen und Tiefen, aber immer auch – wie es Hauseigentümer Zänkel formulierte – mit grenzenlosem Engagement: „Die Familie Speiser ist der Garant für die Zukunft des Kinos in Weinheim.“ Dazu passte das „James-Bond-Auto“ vor dem Eingang, das den Bundesstar des neuen Agentenfilms („Spectre“) für den 5. November ankündigte.

**Empfang:** Französischer Botschafter Philippe Etienne gestern zu Gast im Leutershausener Schloss und bei der Weinheimer Firma Alarm- und Sicherheitstechnik Lohrer

## Bergstraße sagt: „Je suis Charlie“

**HIRSCHBERG/WEINHEIM.** Bürgermeister Manuel Just verteilte im Schloss noch schnell Anstecker mit der Aufschrift „Je suis Charlie“. Die Idee stammte von seinem Vorgänger und Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins, Werner Oeldorf. Der Grund lag auf der Hand: die Bergstraße wollte sich nach dem Terroranschlag vom 7. Januar solidarisieren und dies dem französischen Botschafter Philippe Etienne auch zeigen.

Der Botschafter bereiste gestern auf Einladung des CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Karl A. Lamers dessen Wahlkreis. Erste Station war das Schloss der Grafen von Wisser in Leutershausen. Neben Botschafter, Bundespolitiker und Bürgermeister waren auch Landrat Stefan Dallinger sowie die Hirschberger Fraktionsvorsitzenden zu diesem Empfang eingeladen. Hausherr Graf Ferdinand von Wisser begrüßte den Botschafter auf eine sehr lustige Art: „Unsere Familie verbindet viel mit Frankreich. Denn Napoleon hat unser Haus verschont.“

Doch dann wurde es wieder ernst. Lamers betonte, dass die Deutschen in dieser schweren Zeit den Franzosen als Freunde zur Seite stünden: „Es war aber nicht nur ein Anschlag auf die Franzosen, sondern auf die Werte der freiheitlichen

Demokratie.“ Der Abgeordnete lobte in diesem Zusammenhang auch die Arbeit der Partnerschaftsvereine, die das Fundament für ein gutes und friedliches Miteinander seien.

Landrat Dallinger schilderte Beispiele aus seiner Kindheit, wonach

„in unseren Adern französisches Blut fließt. Denn viele französische Worte finden sich in unserem Kurpfälzer Dialekt.“

Bürgermeister Just freute sich, einen so hochkarätigen Politiker am Tag der deutsch-französischen Freundschaft in Hirschberg begrüßen zu können. Botschafter Etienne, studierter Wirtschafts- und Sprachwissenschaftler, betonte, dass die Franzosen den festen Willen hätten, die Freiheit zu verteidigen: „Wichtig sind jetzt das Mitgefühl der Freunde und der Eindruck, dass wir zusammenstehen.“ Er hob die deutsch-französische Partnerschaft hervor, von der wichtige Impulse für Europa ausgehen sollten: „Die Herausforderungen der Zukunft können wir aber nur annehmen, wenn wir die Menschen hierfür überzeugen.“

Nächste Station war das Weinheimer Unternehmen Alarm- und Sicherheitstechnik Lohrer – ein Paradebeispiel für ein mittelständisches und familiengeführtes Unternehmen aus Baden-Württemberg. Botschafter Etienne war sichtlich

beeindruckt von der Erfolgsgeschichte der 1972 von Helmut Lohrer gegründeten Firma, die 40 Mitarbeiter beschäftigt und aktuell Erweiterungspläne hat.

Die schwierige Balance zwischen Sicherheit und Freiheit war hier natürlich ein Thema, gerade angesichts eines Booms bei elektronischen Zutrittskontrollen und Videoüberwachungsanlagen. Wie Geschäftsführer Heiko Lohrer berichtete, beschäftige die rasant steigende Zahl von Einbrüchen im privaten Umfeld die Menschen sehr. Hier sei auch die Politik gefordert, waren sich Lamers und Etienne einig.

In Berlin werde zum Beispiel gerade diskutiert, ob private Investitionen in Sicherheitstechnik steuerlich begünstigt werden sollen, so Lamers, der dies ausdrücklich begrüßen würde.

Heiko Lohrer gab dem Abgeordneten aber noch eine andere Bitte mit auf den Weg: Bis heute gebe es den Sicherheitstechnikern nicht als Berufsbild; hier sollte die Politik aktiv werden. **hrpro**



Der französische Botschafter Philippe Etienne (rechts) war gestern zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Karl A. Lamers (Mitte) an der Bergstraße unterwegs. Am Nachmittag stand ein Besuch bei der Weinheimer Firma Lohrer auf dem Programm; Geschäftsführer Heiko Lohrer (links) informierte über Trends bei der Sicherheitstechnik. BILD: KOPETZKY

### MOMENT MAL

## Voll im Bild beim Dschungelcamp

**W**ir lesen heute Abend mal ein gutes Buch“, posteten die Kollegen einer großen Wochenzeitung selbstironisch just an dem Abend, an dem der Fernsehsender RTL wieder ein paar TV-Sternchen ins Dschungelcamp schickte. Die Dschungelshow spaltet Büros, Lehrerzimmer, Werkstätten und Fabrikhallen zwischen Laudendach, Hirschberg, Überwald und Gorchheimertal.

Aus Feinden werden Freunde – am Kaffeautomaten, wenn sie die Sendung vom Vorabend nochmal Revue passieren lassen. Ist Aurelio wirklich so schön? Hat Walther einen Dachschaden, und aus welcher Grabbelkiste stammt Maren Gilzers Brille? Kakerlaken zu zerkaugen kann doch nicht so schwer sein. Aber ein Limbo-Tanz mit Schafshoden im Mund? Nein, also wirklich, da hört der Spaß auf. So viel Geld könnte RTL einem gar nicht bezahlen.

Andere Kollegen schütteln darüber nur den Kopf. „Und mit sowas verplempert ihr eure Zeit?“ Meist kommen die Spitzen von den intellektuellen Schreibtischnachbarn, die sofort wissen, wieviel Prozent die SPD bei der letzten Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern holte, an welchem Tag der Versailler Vertrag unterschrieben wurde und sie antworten ohne zu zögern und selbstverständlich korrekt, auf die Frage, welcher Partei der französische Staatspräsident Francois Hollande angehört. Chapeau! Dass er eine Affäre mit der Schauspielerin Julie Gayet hat, halten diese Kollegen selbstverständlich für eine so überflüssige Information wie die Dschungelcamp-Bewohner die regelmäßigen Kotzfrucht-Cocktails.

Aber: Man muss sich schon das ganze Bild verschaffen, um voll im Bilde und im wahrsten Sinne des Wortes umfassend gebildet zu sein. Und deshalb schalten wir auch heute Abend um 22.15 Uhr RTL ein – ohne schlechtes Gewissen. **vmr**

**WEINHEIMER NACHRICHTEN**  
 Verleger Heinrich Diesbach († 2010)  
 Verlag: DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24, 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179  
 Herausgeber: Dr. Volker Diesbach  
 Geschäftsführung: Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach  
 Redaktionsleitung: Carsten Propp, Sandro Furlan  
 Politik: Stephan Töngi (stellv.)  
 Wirtschaft: Michael Roth  
 Lokales: Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfuilleton... 81172  
 Sandro Furlan (sf) Weinheim ..... 81161  
 Carsten Propp (pro) Weinheim ..... 81178  
 Hans-Peter Riethmüller (hr) Bergstraße. 81165  
 Matthias Kranz (maz) Bergstraße ..... 81173  
 Verena Müller-Rohde (vmr) Bergstraße. 81185  
 Manfred Bierbauer (MB) Birkenau / Gorchheimertal.... 81176  
 Anja Treiber (AT) Lokalsport..... 81169  
 Anzeigen: Wolfgang Schlösser  
 Lesemarkt/Marketing: Ralf Prokasky  
 Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf  
 Bezugspreis: monatlich 29,80 EUR, inkl. Zustellgebühr; Postbezug 32,70 EUR (alle Preise einschließlich 7% MWST)  
 Anzeigen-Preisliste: Nr. 55 vom 01.01.2015  
 Druck: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH. Zuschriften an den Verlag oder Redaktion, nicht an Einzelpersonen. Leserbriefe an den Herausgeber. Nachdruck gestattet nur mit Genehmigung des Verlags. Abbestellungen schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende. Bei Nichterscheinen infolge Streiks, Aussperrung und höherer Gewalt keine Erstattung des Bezugspreises. Die WN werden mit Recycling-Papier hergestellt.  
**KONTAKT**  
 Redaktion 81129 wn@diesbachmedien.de  
 Anzeigenannahme 81144 anzeigenannahme@diesbachmedien.de  
 Abonnentenservice/Vertrieb 81333 vertrieb@diesbachmedien.de  
 Kartenshop 81345 kartenshop@diesbachmedien.de  
 Die WN im Internet: www.wnoz.de